

Holz statt Kunststoff

Wettbewerb der Schreiner-Lehrlinge: Wo lässt sich Plastik vermeiden?

Freilassing. Welche Alltagsgegenstände, die häufig aus Kunststoff sind, können auch aus Holz gefertigt werden? Diese Frage stellte der Leiter der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, Dr. Peter Loreth, den Schülern aus dem Berufsgrundschuljahr Holztechnik der Staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land. Die Lehrkräfte nahmen diese Idee dankend an. Traditionell zum Beginn der Herbstferien schickten sie die Schüler mit diesem „Ideenwettbewerb“ in die unterrichtsfreie Zeit.

Wie jedes Jahr gab es viel Raum für die Kreativität der Schreiner, die dazu innovative und ausgefallene Stücke aus verschiedensten Holzarten eingereicht hatten – von einer raffiniert gefertigten Visitenkarte bis zur Idee einer aus Holz gefertigten Radkappe war alles dabei. Die Jury war gespannt und freute sich im Voraus auf die gelieferten Stücke. Nun war es endlich soweit. Nachdem die Schüler ihre Stücke präsentiert hatten, zog sich die Jury, die aus Dr. Peter Loreth, Fritz Auer, Stefan Angerer, Hermann Kunkel, Sigi

Stapfer und Thomas Unterhofer bestand, zurück, um den Sieger zu ermitteln.

Visitenkarten aus Kirschbaum überzeugen

Diese Aufgabe war nicht leicht, denn jedes Stück hatte ein paar Details, die zeigten, dass sich die

Schüler intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hatten. Gewonnen hat in diesem Jahr Florian Busching. Er hat Visitenkarten aus Kirschbaum mit einem dazugehörigen Halter aus Nussbaum gefertigt. Busching erläuterte der Jury, dass durch diese Kombination kein Plastik verwendet wird. Besonders raffiniert war die Lasertechnik, die für die Gra-

vor der Visitenkarten zum Einsatz kam.

WC-Sitz aus Holz als sehr bequem beworben

Jonas Staller hat ein massiv gefertigtes Spielbrett geschreinert und damit den zweiten Preis gewonnen. Auf der einen Seite kann

man Mühle, auf der anderen Seite „Mensch ärgere dich nicht“ spielen. Die Spielfiguren wurden aus unterschiedlichen Hölzern, die jeweils einen anderen Farbton aufweisen, gefertigt. Das Spielbrett und die Figuren sind zudem nicht behandelt. Einen WC-Sitz aus Eichenholz hat Julian Schön der Jury vorgestellt und damit den dritten Preis erhalten. Normalerweise sind diese WC-Sitze aus Kunststoff. Julian betonte, dass dies nicht sein müsse. Zudem fühlte sich das eingesetzte Holz warm und geschmeidig an.

Kevin Wettermann und Tobias Wasmeier hatten der Jury Entwürfe vorgestellt, die die Juroren mit einer Belobigung würdigten. Wettermann meinte, dass man im Alltag auf Tablett aus Kunststoff verzichten könne und diese durch hölzerne Tablett ersetzen könnte. Wasmeier möchte Lichtschalter und Steckdosen größtenteils kunststofffrei produzieren und somit nachhaltiger Leben. Aufgrund der tollen Stücke war sich die Jury einig, auch im nächsten Jahr wieder einen Wettbewerb auszuloben.



Konnten die Jury mit ihren Werken überzeugen: Jonas Staller, Julian Schön und Florian Busching (sitzend von links). Dr. Peter Loreth und Sigi Stapfer (stehend von links) sowie Thomas Unterhofer, Stefan Angerer, Fritz Auer und Hermann Kunkel (von rechts) freuten sich über die kreativen Ideen.